

ERASMUS Erfahrungsbericht SMT



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	
E-Mail (freiwillige Angabe)	
Gastklinik	St. Franziskus Krankenhaus Köln
Aufenthaltsdauer	von 09.03.2026 bis 10.05.2026
☐ vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastklinik gefunden?	Internet – Website
Wer war Ihre Hauptkontaktperson?	Frau Hohn Nadja
Wie war die Organisation der einzelnen Praktika?	Die Organisation durch die Chefsekretärin Frau Hohn verlief ohne Probleme.
Welche Praktika für das KPJ wurden absolviert?	Allgemeinchirurgie, 8 Wochen
Sind die Praktika empfehlenswert?	Ich würde jedem diese Station weiterempfehlen.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 650
Verpflegung	€ 150
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 110
Kosten für Unterlagen o.ä.	€ keine
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja ☐ Nein ☒
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	☒ selbst gesucht ☐ Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/ war behilflich ☐ Freunde ☐ andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Ich war sehr zufrieden, hatte sehr freundliche zuvorkommende Mitbewohnerinnen und eine zentrale Lage.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	WG gesucht

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Klinik
- Abreise und Ankunft am Gastort
- Betreuung an der Gastklinik
- (Studenten-)leben am Studienort
- Studiumsbezug (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Während meines zweimonatigen Erasmus-Aufenthalts auf der Allgemeinchirurgie im St. Franziskus-Hospital Köln konnte ich nicht nur medizinisch viel lernen, sondern auch das Leben in Köln sehr genießen. Rückblickend war die Zeit eine meiner schönsten und lehrreichsten Erfahrungen im Studium.

Bereits die Reisevorbereitungen verliefen unkompliziert. Besonders empfehlen kann ich, Sparschiene-Tickets der ÖBB frühzeitig zu buchen. Dadurch kostete eine Fahrt von Innsbruck nach Köln nur etwa 55 Euro. Meine Unterkunft fand ich über WG-Gesucht und hatte dabei wirklich großes Glück – sowohl mit der Lage als auch mit meinen Mitbewohnerinnen. Ich wohnte am Hansaring, wodurch das Krankenhaus sehr gut erreichbar war. Gleichzeitig lagen auch das Belgische Viertel und Ehrenfeld in der Nähe, sodass man viele Cafés, Bars und Freizeitmöglichkeiten schnell erreichen konnte.

Vor Ort habe ich mir direkt ein Monatsabo von nextbike für etwa 10 Euro geholt. Das war definitiv eine der besten Entscheidungen, weil ich man damit nahezu jeden Ort in Köln

innerhalb von 30 Minuten erreichen konnte. Gerade weil der öffentliche Verkehr teilweise eher unzuverlässig ist, eignet sich das Fahrrad perfekt für den Alltag.

Die Arbeit an der Klinik hat mir besonders gut gefallen. Das Krankenhaus ist vergleichsweise klein, wodurch man schnell Teil des Teams wurde und sehr viel eingebunden war. Alle waren ausgesprochen freundlich, offen und bemüht, einem etwas beizubringen. Besonders positiv fand ich, dass ich oft angerufen wurde, wenn es spannende Fälle oder interessante Operationen gab. Ansonsten konnte man sich relativ frei bewegen und je nach Interesse entscheiden, ob man lieber im OP, bei der Visite oder in der Notaufnahme mitgehen wollte.

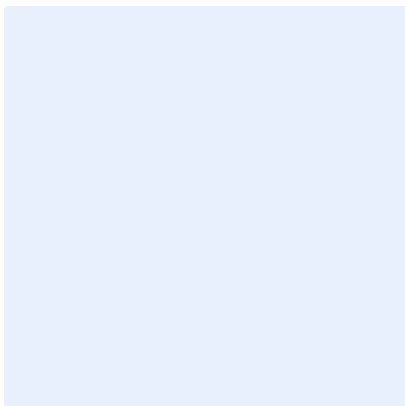
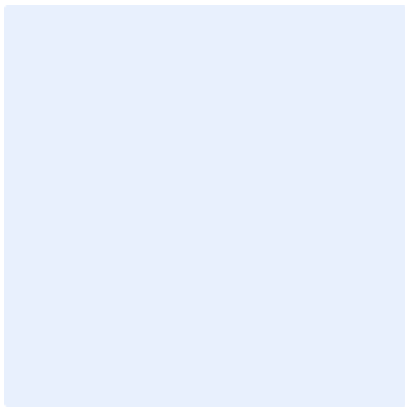
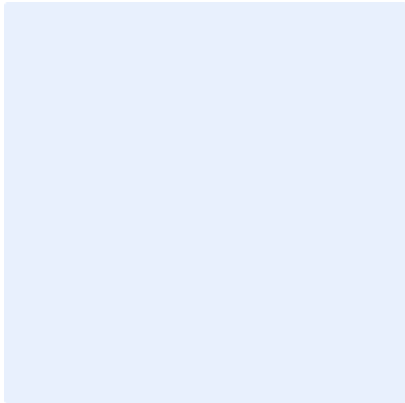
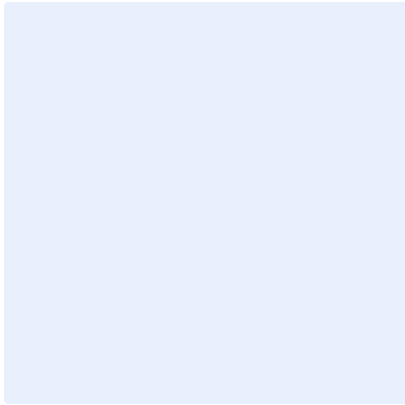
Auch praktisch durfte ich sehr viel machen. Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem Blutabnahmen, Viggos legen, Ultraschalluntersuchungen, Abszesse spalten, Wundversorgung und Verbandswechsel sowie die Visitendokumentation. Im OP durfte ich assistieren und häufig anschließend auch die Operationswunden nähen. Gerade durch das kleine Team bekam man schnell Verantwortung übertragen und konnte viele praktische Fähigkeiten verbessern.

Neben dem Klinikalltag hat mir auch das Leben in Köln unglaublich gut gefallen. Die Stadt wirkt sehr offen und herzlich, wodurch man sich sofort willkommen fühlt. Es gibt immer etwas zu unternehmen und die Menschen gehen aktiv aufeinander zu, weshalb es leicht ist, neue Freundschaften zu schließen. Wer gerne Sport macht, dem würde ich außerdem ein Monatsabo bei Urban Sports Club empfehlen. Damit kann man unterschiedlichste Sportkurse ausprobieren sowie Fitnessstudios, Boulderhallen oder Schwimmbäder nutzen und lernt gleichzeitig schnell neue Leute kennen.

Für zukünftige Erasmus-Studierende würde ich besonders empfehlen, möglichst zentral zu wohnen. Stadtteile auf der anderen Rheinseite wie Kalk oder Deutz würde ich persönlich eher nicht empfehlen, wenn man das Stadtleben und kurze Wege schätzt. Ein Monatsabo bei Nextbike lohnt sich definitiv, ebenso wie Urban Sports, wenn man sportlich aktiv ist und schnell Kontakte knüpfen möchte.

Ein Praktikum beziehungsweise PJ-Tertial im St. Franziskus kann ich insgesamt sehr empfehlen. Im Vergleich zur Universität zu Köln erhält man dort außerdem eine Praktikumsentschädigung von etwa 400 Euro pro Monat. Trotz des kleinen Hauses herrscht eine sehr angenehme Atmosphäre und speziell auf der Allgemeinchirurgie wird man schnell ins Team integriert. Die Ärztinnen und Ärzte nehmen sich Zeit, Dinge zu erklären, und bringen motivierten Studierenden gerne praktische Fähigkeiten bei.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.